

[42]

Ein gesang vber das ECCE HOMO nach der  
Geißlung vnd Krönung Christi.

1.

*Schaw den Menschen*, o du schnöde,  
Frech, vnd stoltze, böse Welt.  
Ach nitt JESVM vollens töde,  
Schaw wie gar ist er mißstellt!  
Schaw die Wunden sich eptschliessen,  
Schaw der Safft herausser bricht;  
Schaw die Rote Bächlein fließen,  
Farben Leib, vnd Angesicht.

2.

*Schaw den Menschen* gar zergerbet,  
Gar mitt Ruten rissen auff:  
Vil zu starck er ist gelerbet;  
Purpur war zu guten kauft.  
O der vil zu scharpffen Ruten!  
O was Wunden vberall!  
Ach nun höret auff zu bluten  
Heisse Brünnelein ohne zahl.

3.

*Schaw den Menschen*, den die Liebe  
Vil zu starck am Hertzen brann:  
Sie von Himmel ihn vertriebe,  
Nacket er zur Erden rann.  
Er zun Menschen vnverdrossen  
Sprang von seinem gülden Saal,  
Jhn die Menschen gar verstossen,  
Hassen, meiden vberall.

4.

*Schaw den Menschen*, der die Menschen  
Suchet ohne massen sehr:  
Schaw den Menschen, den die Menschen  
Fliehen ohne widerkehr:  
Ach wie brennet er von Liebel!  
Bleibet stäts gezündet an!  
Jch für wunder mich ergibe,  
Kaum ich mehr gereden kan.

5.

*Schaw den Menschen der vom Vatter*  
 Wurd geboren ewiglich,  
 Ich erzitter, vnd ertatter,  
 Wan ich recht bedencke mich.  
 Gott von warem Gott geboren,  
 Liecht von warem Liecht gezünd  
 Steht verspottet gleich den Thoren,  
 Büsset lauter frembde Sünd.

6.

*Schaw den Menschen der auß Nichten*  
 Erd, vnd Himmel schaffen thet:  
 Wunder thaten, vnd geschichten  
 Kamen her, von seiner Red.  
 Nur mitt einem Wort alleine  
 Schuft er alle Wunder groß,  
 Thier, vnd Menschen ich vermeine  
 Sampt Geschöpften Lebenloß.

7.

*Schaw den Menschen, der auß Nichten*  
 Mon, vnd Sternen zündet an.  
 Er die Baanen thäte richten,  
 Gleich die Sonn im Cirkel rann:  
 Gleich die reine Tag, vnd Nachten  
 Mahlten allen Erdenkreiß,  
 Vnd von Ost, vnd Westen brachten  
 Braune Schatten, Straalen Weiß.

8.

*Schaw den Menschen, der zun Wolcken*  
 Hoch erhebet alle Meer,  
 Der auch alle Wind, vnd woicken  
 Tummlet in den Lufften lär:  
 Der mitt seinen Straalen schrecket  
 Alles Feucht, vnd Trocken Land:  
 Schaw nun er in ängsten stecket,  
 Leidet Spott, vnd Narrentand

9.

*Schaw den Menschen, den die Engel*  
 Tieff gebogen betten an;  
 Schaw nun jhm die GalgenSchwengel,  
 Jhm die Schergen widerstahn.  
 Schimpflich habens ihn gekrönet;  
 Zeugets jener DörnenHut:  
 Ernstlich habens jhn verhönet;  
 Zeugens jene Straich, vnd Blut.

10.

*Schaw den Menschen, schaw den waren*  
 Spiegel der Dreyfaltigkeit.  
 Alle Klarheit ist entfahren,  
 Aller Schein, vnd Herrlichkeit.  
 O wie vor so reine Fackel!  
 O wie reiner Augenbrand!  
 Jst nun worden voller Mackel,  
 Voller Spaichel, voller Schand.

11.

*Schaw den Menschen, schaw den Brunnen*  
 Aller Lust, vnd Lieblichkeit:  
 Schaw die Wässer seind entronnen,  
 Alles voller Spaichel geit.  
 O wie vor so schöne Wangen!  
 O wie vor so Lefftzen rein!  
 Alle Schönheit ist entgangen,  
 Aller Glantz, vnd AugenSchein.

12.

*Schaw den Menschen der vnschuldig*  
 Wird verdampt zum Galgentod.  
 O wie fridsam, vnd gedültig  
 Leidet er die Wunden root!  
 Schaw den Menschen der von Haiden,  
 Der von Juden wird veracht:  
 O wie spöttlich er von beyden  
 Wird verwisen, vnd verlacht!

13.

*Schaw den Menschen der zu Richten*  
 Kombt gewiß an jenem Tag.            i  
 Er dan alle Schuld, vnd Pflichten,  
 Er wird hören alle klag.  
 Er die Todten wird erwecken,  
 Jhn das Leben blasen ein;  
 Wird mitt ihrem Fleisch bedecken  
 All, vnd iede MenschenBein.

14.

Er alßdan in Fewr, vnd Flammen  
 Wird erseuffen alle Land,  
 Er die Sünder wird verdammen  
 Ewig zu der HellenBrand.  
 O was heulen! o was klagen,  
 Er wird haben da bereit!  
 Da noch disen schnöden Tagen,  
 Brennet Fewr in Ewigkeit.

15.

O wir Arme Menschenkinder,  
 Wie dan werden wir bestan?  
 Weil wir also schnöde Sünder  
 Jhn so gar zergerißlet han?  
 Wir auch haben ihn gekrönet,  
 Wir die Dorn gepresset ein,  
 Wir auch haben ihn verhönet,  
 Jhm gesponnen alle Pein.

16.

JESV, wir zu deinen Füßen  
 Werffen Arm, vnd Ancker ein:  
 Wir da deine Wunden grüssen;  
 Hoffen, wir dan sicher sein.  
 Ach den Frieden vns doch schencke,  
 O du Root gewaffnet Held!  
 Ach in deinem Blut versencke  
 Sund vnd Laster aller Welt.

17.

JESV, du für vns geboren,  
 Du für vns gegeben dar,  
 Nitt laß sein an vns verlohren  
 Deine Marter allegar.  
 Mach doch vns in zähren schwimmen,  
 Mach doch vns mitt deinem Blut  
 Leschen deines Vatters Grimmen,  
 Seinen Zorn, vnd Hertzen glut.

aus:

Friedrich Spee, **Trvtz-Nachtigal** oder Geistliches poetisches Lvstwaeldlein, 1643